

2. *Ming-yol* = »die tausend Meilen« (*yol* = Weg, Wegemeile wie das chines. *li*), noch heute ein allgemein genanntes Dorf mit Paßkontrolle.¹ 17 km westwärts:
3. *Qarangyu* = »dunkel« oder *Qarangyuluq* = »Dunkelheit«, auch von FUTTERER, GRÜNWEDEL und HARTMANN bezeugt. IZZET ULLAH nennt hier eine Paßkontrolle *könä qaraul* = »altes Wachthaus«. Nach 17 km NW.:
4. *Qangurya*, vulg. *yangurya* = »Riemen am Sattel zum Festbinden von Gepäck usw.«; heute wird es ebenso genannt.² Nach 15 km WNW.:
5. *Baya bulaq* = mong. »kleine Quelle«, sicherlich dasselbe wie die seit IZZET ULLAH bekannte Station *Qizil öi* = »rotes Haus«. Nach 20 km WNW.:
6. *qān tärlik* = »Filzdecke des Königs«, eine Station mit Bleigruben, heißt nach dem Russen 1832 *Quryaşin* = kasan.-türk. »Blei«, nach FUTTERER *Qoryaşun-kani* = türk. »Bleigrube«; offenbar identisch mit *Käng-su* = »viel Wasser«, das von GRÜNWEDEL und HARTMANN erwähnt wird. Vorher wird der *Şāti-dāban* = »Leiter-Paß« (*Şāti* für *Şāto*) überschritten, den A. v. LE COQ besonders erwähnt. Nur 5 km W.:
7. *Şör-bulaq* = »Salzquelle«. IZZET ULLAH nennt es *Şör-bulaq malačap* (dieses unbekannt) zum Unterschied von dem vorhergehenden *Şör-bulaq* mit seinen Bleigruben. *Kičik Şör-bulaq* = »Kleiner Salzquell« heißt die Station bei FUTTERER. 20 km weiter im WSW.:
8. *Quş-uyqu* = »Vogelschlaf« fehlt kaum in einem der neueren Routiers. Das von FUTTERER an derselben Stelle angesetzte *Oksarül* ist, wie er selbst glaubt, wohl nur ein Mißverständnis für das folgende *Uqsalur*. 10 km weiter W.:
9. *Uqsalur* = »er ist ähnlich«³, noch heute gebräuchliche Bezeichnung; v. LE COQ hat den Namen allerdings nicht gehört, sondern *Gumbaz* = »Kuppelbau«. 20 km weiter im NW.:
10. *Şör-bulaq* = »Salzquelle«, schon bei IZZET ULLAH erwähnt. Nach GRÜNWEDEL ist es eine Festung auf einem Hochplateau, offenbar dieselbe, die v. LE COQ auf YA'QŪP BÄK zurückführt. Vorher wird, wie HEDIN und v. LE COQ angeben, der *Mäşrāp-dāban*⁴ überschritten. 20 km weiter gegen NW.:
11. *Yāzi-kičik* = »eben und klein«, kommt auch anderwärts, zuerst bei IZZET ULLAH, vor. FUTTERER nennt hier ein Tal *Tugarak* (für *Toyrak*?). 15 km weiter gegen WNW.:
12. *Uluyğat*⁵ = »große Schlucht«, heute eine chinesische Grenzfestung; kurz vorher wird der *Kizil-su* überschritten. Nur 5 km weiter gegen WSW.:
13. *Sāriq-toqai* = »gelbe Wiese« oder *Sēriy-yāzi* = »gelber, ebener Ort«, bei IZZET ULLAH und dem Russen 1832 *Sāriq (sēriy)*⁶-*gamiš* = »gelbes Rohr«; weiterhin nicht nachweisbar. Nur der dortige Halteplatz *Sāmiz-ğātun* kommt nicht nur bei IZZET ULLAH⁷, sondern auch bei SVEN HEDIN vor.⁸ 15 km weiter gegen WSW.:
14. *Nayara-čaldi*⁹ = »man hat die Pauken geschlagen«, nämlich die des türkischen Heldenkönigs AFRĀSĪĀB; überall wiederkehrender Name, wenn auch oft in der Kürzung *Nayara* oder *Nayar* (v. LE COQ), eine alte Festung, wohl von YA'QŪP BÄK angelegt (FUTTERER). 5 km weiter gegen WSW.:

¹ Bei SVEN HEDIN unter der Form *Min-yol*.

² Unrichtig ist, wie v. LE COQ bemerkt, *Qanguryan* mit finale *n*; bei IZZET ULLAH entstellt zu *Kentschaghlak*, bei dem Russen 1832 identisch mit dem ersten chinesischen Posten, heute von den Chinesen verlassen (FUTTERER).

³ Verbform vom Stamme *oxša*, tartar. *uqsa* = »ähneln«; der Ortsname zuerst erwähnt in dem Itinerar der Ming-Dynastie; s. oben S. 280, Anm. 2.

⁴ d. h. Paß der Tanzunterhaltung.

⁵ Richtiger als *Uluyçat* (Ulukchat).

⁶ *sēriy*, vulgäre Form für *sāriq*.

⁷ Entstellt zu *Simir Dschatun*.

⁸ In der Schreibung *Semis-khatun*.

⁹ Im ersten chinesischen Itinerar stark entstellt zu *La-ha-la-k'ou-tzü* (Verwechslung des *n* mit *l*), im zweiten Itinerar besser wiedergegeben durch *Na-ha-r-čh'a-lo-ti*.